

Füreinander Zeit haben

Freiwilligenzentrum sucht Ehrenamtliche für die Behindertenhilfe – Schulung am 12. Mai

Menschen mit Behinderung wünschen sich oft neue Kontakte. Und Menschen mit viel Zeit wünschen sich oft neue Aufgaben. Das Zusammensein mit behinderten Menschen trauen sie sich manchmal nicht zu. Um Berührungängste abzubauen, lädt das Freiwilligenzentrum Interessierte zur Informationsveranstaltung über das Ehrenamt in der Behindertenhilfe ein. Termin ist am Donnerstag, 12. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr, bei den Barmherzigen Brüdern an der Äußeren Passauer Straße 60, Treffpunkt an der Pforte. Die Schulung wird am Mittwoch, 18. Mai, um 18 Uhr wiederholt.

Bei der Informationsveranstaltung mit dabei sind Gerdi Stautner und Jakob Kollmann, eine Ehrenamtliche und ein junger Mann mit Behinderung, die sich seit 2016 regelmäßig bei den Barmherzigen Brüdern treffen. Beide erzählen gerne von ihren Erfahrungen. Vergangenen Donnerstag übte Gerdi Stautner mit Jakob Kollmann vom Berufsbildungsbereich bei den Barmherzigen Brüdern ein Diktat. „Man soll das trainieren, was man nicht so gut kann“, erklärt der 26-Jährige, der zwar gut in Mathe ist, aber eine Lese-Rechtschreibschwäche hat. „Wir verstehen uns sehr gut“,



Ehrenamtliche Gerdi Stautner und Jakob Kollmann vom Berufsbildungsbereich bei den Barmherzigen Brüdern treffen sich seit sechs Jahren regelmäßig, um zum Beispiel das Schreiben zu üben.

Foto: Ursula Eisenmann

sagt die Ehrenamtliche. Als wegen Corona die Treffen bei den Barmherzigen Brüdern ausfallen mussten, lud sie Jakob Kollmann, der selbst Auto fährt, spontan zu Schreibübungen zu sich ein. „An Donnerstagen ohne Jakob fehlt mir etwas.“ Sie beschreibt den jungen Mann als sehr kritisch. „Er weiß, was er will. Man kann gut mit ihm diskutieren.“ Die Chemie zwischen

beiden stimmt. „Ich strahle eine fröhliche Stimmung aus“, sagt Kollmann. Das gilt auch für Gerdi Stautner und verbindet die beiden.

Beim Ehrenamt in der Behindertenhilfe handelt es sich um einfache Freizeit- und Begegnungsangebote, betont Sarah Hausladen, Leiterin des Freiwilligen Zentrums. Viele Menschen mit Behinderung suchten Kontakte auch außerhalb ihrer

Wohn- und Arbeitsgruppen. Egal ob ein Spaziergang, eine kleine Radtour, ein Ausflug ins Grüne, zusammen kochen, ein Eis essen oder ein nettes Gespräch – es gibt viele Möglichkeiten, Menschen mit Behinderung zu begleiten. Wichtig sei, ein bisschen Zeit und Offenheit mitzubringen und den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen. Besondere Fähigkeiten in sportlichen oder kreativen Bereichen könnten eingebracht werden.

„Das ist ein Geben und Nehmen“

Der Zeitaufwand für die ehrenamtliche Tätigkeit ist variabel. „Das Zeitfenster können die Freiwilligen selbst bestimmen“, sagt Katharina Werner, Ansprechpartnerin für Freiwillige in der Behindertenhilfe bei den Barmherzigen Brüdern Straubing. Das könne einmal in der Woche für ein, zwei Stunden sein oder alle zwei Wochen. Die Ehrenamtlichen könnten sich in den Werkstätten, in den Wohngruppen oder in der Einzelbetreuung engagieren. Auch eine zeitlich begrenzte Tätigkeit beispielsweise für ein halbes Jahr sei möglich. Katharina Werner: „Wir freuen uns, wenn Kontakte stattfinden. Das ist ein Geben und Nehmen.“ –urs-